



Regelmässige Wochenkurse
Professioneller Unterricht
auf allen Stufen
seit 1987!

Kontakt und Info:

Barbara Lüscher (Aischa)
Bottmingerstrasse 19
CH-4102 Binningen
Tel.: 061/421,08,02
Mobile: 079/388,23,25
E-mail: b.luescher@sunrise.ch
www.orientalischertanz-aischa.com



A ischa
Orientalischer Tanz



Aischa

Aischa (Dr. Barbara Lüscher) gilt als eine der Pionierinnen des orientalischen Tanzes in der Schweiz, wo sie seit 1987 als eine der ersten Lehrerinnen diese damals noch wenig bekannte Tanzform unterrichtet. Langjährige Erfahrung auch in anderen Sparten wie Ballett, Jazztanz, Steptanz (American und Irish) sowie Schauspiel bilden die technische Grundlage für einen fundierten und professionellen Unterricht. Aufgrund ihrer Ausbildung bei namhaften ägyptischen Choreographen vermittelt sie den klassisch-ägyptischen Tanzstil, den sie auf zahlreichen Reisen vor Ort vertiefen konnte.

Doch nicht nur im Tanz wurde Ägypten zum Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Als promovierte Ägyptologin verfügt sie über ein reiches kulturelles Hintergrundwissen, von dem ihre Schülerinnen zusätzlich profitieren können. Es ist ihr dabei stets ein Anliegen, ihren Schülerinnen neben der Vermittlung einer fundierten Technik und eines individuellen Tanzstils vor allem auch das Wissen um den kulturellen Hintergrund, die Stellung, Geschichte und Bedeutung dieses Tanzes speziell in Ägypten nahezubringen.

Aus diesem Bestreben entstand bereits 1994 eine Videoserie („The Stars of Egypt“), in Zusammenarbeit mit dem bekannten ägyptischen Perkussionisten Hossam Ramzy, mit historischen Filmaufnahmen berühmter ägyptischer Tanzstars aus den 1940er bis 60er Jahren. 2002 folgte dann ihr Buch „Die Geschichte des orientalischen Tanzes in Ägypten“ (Diwan-Verlag Zürich, erhältlich im Buchhandel oder direkt bei der Autorin). Gerade im heutigen Kontext des steigenden Konfliktes von westlicher und arabisch-islamischer Welt ist ihr das Schaffen von Verständnis und Toleranz besonders wichtig. Nebst Erlernen der Technik soll daher auch das Verständnis für eine fremde Kultur gefördert werden.

2009 erhielt sie von der ORISwiss eine Auszeichnung für ihre Verdienste um den Orientalischen Tanz in der Schweiz.

Orientalischer Tanz

Der **orientalische Tanz** wird oftmals als einer der weiblichsten Tänze bezeichnet. Bei vielen Urvölkern finden sich ähnliche kreisende und wiegende Beckenbewegungen, die in Verbindung mit Fruchtbarkeit, Geburt oder einfachem Zelebrieren der Weiblichkeit stehen. Seine Herkunft verliert sich im Dunkel der Geschichte, da er nie normiert wurde, sondern sich bis heute stetig weiterentwickelt und neue Strömungen in sich aufnimmt. Der heutige Bühnentanz mit exotischem Glitzerkostüm ist dabei eine relativ junge Entwicklung, die in Kairo mit dem Erwachen der Filmindustrie in der ersten Hälfte des 20. Jhs. einen ersten Höhepunkt erlebte und noch bis heute vielen Künstlerinnen als klassisches Vorbild dient.

Grundlage der orientalischen Tanztechnik bildet das Wechselspiel einzelner Körperisolationen. Durch den Körper werden Rhythmus und Stimmung der Musik sichtbar gemacht, wobei der Improvisation grosser Raum gegeben wird. Es ist somit stets Individualität und nicht Konformität gefragt! Diese Tanzform ist daher geeignet für Frauen jeden Alters und jeder Figur. Mit der Reife einer Frau wächst auch ihr tänzerischer Ausdruck! Zudem fördern die fließenden weichen Bewegungen das allgemeine Wohlbefinden, stärken das weibliche Selbstbewusstsein und lösen Verspannungen. Daher empfiehlt sich diese Tanzform auch während und nach der Schwangerschaft und kann dabei helfen, ein besseres „Beckengefühl“ zu erlangen sowie ganz allgemein seinen weiblichen Körper auf neue Weise kennenzulernen. Als Kurs, der nur unter Frauen abgehalten wird, entsteht zudem eine sehr entspannte und fröhliche Atmosphäre, in welcher frau auch gerne ihre Freude und Faszination an Exotischem ausleben darf. Nicht zuletzt ist es eine Entdeckungsreise in eine andere Kultur und auch ein wenig ins eigene Ich...

Orient und Okzident

Das führende Zentrum des orientalischen Tanzes war und ist **Ägypten** mit seinen vielen bedeutenden Komponisten, Dichtern, SängerInnen und Tänzerinnen, welche nicht zuletzt durch die modernen Massenmedien den ganzen arabischen Sprachraum nachhaltig geprägt haben.

Die ländlichen Tänze vermischten sich in der modernen Grossstadt allmählich mit den eleganten Tänzen der Hofkultur und der Frauenhäuser, die Kostüme wurden effektvoller, und die Orchester integrierten mit der Zeit auch viele westliche Musikinstrumente.

Die Bezeichnung „Bauchtanz“ ist im übrigen eine unzutreffende, westlich-europäische Bezeichnung aus pruden Kolonialzeiten und spiegelt lediglich den Kontrast zu den damals eng geschnürten Europäerinnen wieder. Denn nicht primär der Bauch tanzt, sondern der ganze Körper, mit dem Becken als natürlichem Zentrum der weiblichen Beweglichkeit. Im arabischen Sprachraum heisst dieser Tanz schlicht „Raq scharqi“ („östlicher Tanz“) und hat zudem in jedem arabischen Land eine etwas andere Prägung.

Doch längst hat dieser Tanz seinen Siegeszug im Westen angetreten, man findet inzwischen in jeder grösseren Stadt ein breites Angebot an orientalischen Tanzkursen. Vor über zwanzig Jahren entstanden auch in der Schweiz erste einschlägige Tanzstudios, und aus der damals noch als kurzfristiger Trend bezeichneten Tanzform ist inzwischen ein etablierter und bunt schillernder Zweig in der kulturellen Landschaft der Schweizer Tanzszene geworden.

Neugierig geworden? Dann melde Dich völlig unverbindlich zu einer kostenlosen Schnupperstunde an, die aktuellen Termine, Lokalitäten und Preise erfährst Du unter der genannten Kontaktadresse.